



Der junge Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, Daniel Ottensamer, begeisterte mit dem anspruchsvollen Klarinettenkonzert A-Dur von W. A. Mozart. Er wurde einfühlsam begleitet vom „Jungen Tonkünstler Orchester“ unter Leitung von Hannes Krämer.

RN-FOTOS (3) BORNEMANN

Hochkarätiges Konzert in stilvollem Ambiente

DORSTEN. Der wunderschöne Park vor der Villa Schürholz war zum dritten Mal Veranstaltungsort für ein Konzert der „Musiklandschaft Westfalen“.

Von Sabine Bornemann

Die Villa Schürholz, ein architektonisches Kleinod der Dorstener Industriegeschichte, und ihr angrenzender Park boten am Freitag zum dritten Mal das stilvolle Ambiente für ein hochkarätiges Open-Air-Konzert.

Vor zehn Jahren wurde die „Musik: Landschaft Westfalen“ gegründet. Intendant Dirk Klapsing richtet Festivals und Konzerte an besonderen Orten im Münsterland aus und hat sich außerdem der Musikförderung verschrieben. Bei diesem Konzert kooperierte er mit Ursula

Bensch vom „Kulturkreis St. Marien“.

Das Programm begann mit der Motette „Exultate jubilate“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Lavinia Dames, festes Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, interpretierte das bekannte Werk einfühlsam und überzeugend in der ungewohnten Umgebung. „Im Freien zu singen ist ganz anders als im Konzertsaal. Man kann nicht so genau beurteilen, was beim Publikum vorne ankommt“, erklärte die Sopranistin auf Nachfrage.

Aber sowohl der Gesang als auch die hervorragende Be-

gleitung durch das „Junge Tonkünstler Orchester“ begeisterte das Publikum. Unter den Instrumentalisten waren 20 verschiedene Nationen vertreten, die sich unabhängig voneinander bei der „Junge Musiker Stiftung“ beworben hatten. In nur acht Proben tagen gelang es Dirigent Hannes Krämer, aus den Projektteilnehmern einen sehr homogenen Klangkörper zu formen.

Eine regelrechte Symbiose

Daniel Ottensamer, Soloklarinetist bei den Wiener Philharmonikern, war der zweite Solist an diesem Abend. Er interpretierte das anspruchsvolle Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart in drei Sätzen. Es ist ein Spätwerk des Komponisten, dessen Ausdruckskraft und Reife hier überall durchscheint. Solist und Orchester befanden sich in einem intensiven Dialog, gingen regelrecht eine Symbiose ein. Daniel Ottensamer musizierte auswendig und auch wenn er selbst Pause hatte, spiegelten sich in seiner Mimik und Gestik die Bewegungen der Orchesterpartien.

Das laue Lüftchen im Park



Die Sopranistin Lavinia Dames eröffnete das Konzert mit der Mozart-Motette „Exultate Jubilate“.

passte wunderbar zu diesem Blasinstrument, dessen Töne manchmal im feinsten Piano wie eine zarte Duftnote davon getragen wurden. Der dritte Satz steigerte sich immer weiter bis zu höchster Virtuosität, die der junge Solist völlig unaufgeregt und mit größter Leichtigkeit dem Publikum charmant zu Füßen legte. Durch anhaltenden Applaus mehrfach zurückgerufen, setzte Daniel Ottensamer noch ein jazziges i-Tüpfelchen hinten drauf und gewann alle Herzen.



Der Park vor der Villa Schürholz bot am Freitag zum dritten Mal das stilvolle Ambiente für ein hochkarätiges Open-Air-Konzert.